

Monitoring Legehennen



Beschreibung der Qualität von Eiern

Hintergrund

Die Leistung von Legehennen verändert sich im Verlauf einer Legeperiode. Die Eier werden in ihrer Anzahl weniger und schwerer, die Eischale parallel dünner. Damit kann sich auch die Bruchfestigkeit und damit die Vermarktungsfähigkeit verändern. Im Hühnermobil der Hochschule Anhalt wurden 2025 zwei Genetiken an Legehennen gehalten (ökologisch vs. konventionell). Für die Bewertung der sich ändernden Qualität der Eier wurden jede Woche je 5 Eier jeder Genetik auf Gewicht, Formindex, Eiklar und Eidotter in Höhe und Breite, Blutflecken, Eifarbe, Inhaltsstoffe, Schalendicke und Ca-Gehalt in der Schale untersucht.

Ergebnisse

Die Gewichte der Eier als auch der Eischale nehmen im Verlauf der Legeperiode von Lebenswoche (LW) 24 bis Lebenswoche 55 zu. Das Gewicht der Eier steigt um etwa 17g und erhöht sich von einem mittleren Gewicht von 52,6g (LW 24) auf ein mittleres Gewicht von 69,3g in LW 55. Parallel dazu steigt auch das Gewicht der Eischale von 6,8g (LW24) auf 8,9g (LW55) an. Diese Anstiege sind völlig normal. Mit dieser Entwicklung erhöht sich aber das Risiko einer dünneren Schale. Die Schalendicke liegt im Mittel bei 0,3mm. Die Schalen der Hennen der konventionellen Genetik sind zu Beginn deutlich dicker als die Scha-

len der Hennen der ökologischen Genetik. Im Verlauf der Legeperiode nähern sich beide Werte an. Die tiefsten Werte wurden mit 0,15mm bei einer Henne der ökologischen Genetik erfasst. Je dünner die Schale, desto bedeutender ist der Gehalt an Calcium in der Schale. Diese Untersuchungen stehen noch aus, bieten aber die Grundlage für Ableitungen für das Management einer Herde. Die Farbe des Eidotters variiert zwischen 7 (blass) bis 15 (orange). Unterschiede zwischen den Genetiken bestehen nur geringgradig. Blutflecken treten signifikant öfter bei den Hennen der konventionellen Genetik auf (1,2 vs. 0,4). Im Maximum wurden 13 (konventionell) bzw. 4 (ökologisch) erreicht.

Ausblick

Die begleitenden Analysen der Eier liefern wertvolle Hinweise zu deren Qualität. Speziell Abweichungen abseits der erwartbaren Veränderungen in der Legeperiode können frühzeitig Hinweise auf gesundheitliche Beschwerden bei den Tieren liefern.

Kontakt

Prof. Dr. Kathleen Schlegel

Fachbereich Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landwirtschaftsentwicklung

✉ kathleen.schlegel@hs-anhalt.de

☎ +49 3471 355 1291

🌐 www.hs-anhalt.de

